

Alte Heer- und Handelsstraßen zwischen Westfalen und Nordhessen

Horst Braukmann

Vorbemerkung

Nachfolgend sollen die wichtigsten überregionalen alten Heer- und Handelsstraßen zwischen dem mittleren Westfalen und Nordhessen dargestellt werden. Dabei werden in erster Linie Straßenverbindungen aufgeführt, die vermutlich schon in vorgeschichtlicher, römischer oder frühmittelalterlicher Zeit bestanden. Nicht eingegangen wird auf die sog. Heidenstraße, die von Köln durch das Sauerland über Meinerzhagen, Attendorn, Grevenbrück, Wormbach, Winterberg nach Korbach und weiter nach Kassel führte. Ihr vormittelalterlicher Verlauf in Hessen zog sich südlich von Korbach von West nach Ost über Eppe, Sachsenhausen, Naumburg, Altenburg, Niedenstein und Altenbauna nach Kassel (Lit. 1). Die eisenzeitlichen Burgen Wilzenberg bei Schmalleben im Sauerland sowie die Altenburg in Nordhessen direkt an der Heidenstraße weisen auf die vorgeschichtliche Existenz dieser überregionalen Heer- und Handelsstraße hin. Sie ist bereits seit Jahrzehnten eingehend erforscht (Lit. 2), auch als Jakobuspilgerweg (Lit. 3). Aufgrund der geografischen Lage von Westfalen zu Nordhessen handelt es sich bei den nachfolgend beschriebenen Altstraßen überwiegend um West-Ost-Wege bzw. Nord-west-Südost-Wege. Es sollen jedoch zum Schluss auch einige Nord-Süd-Wege angesprochen werden.

Die West-Ost-Wege

Die Altstraße Friesland - Kassel - Thüringen

Bereits der hessische Straßenforscher Willi Görich (Lit. 4) vermutete 1957 eine alte Wegeverbindung, die über den Senner Hellweg am Westrand des Teutoburger Waldes östlich

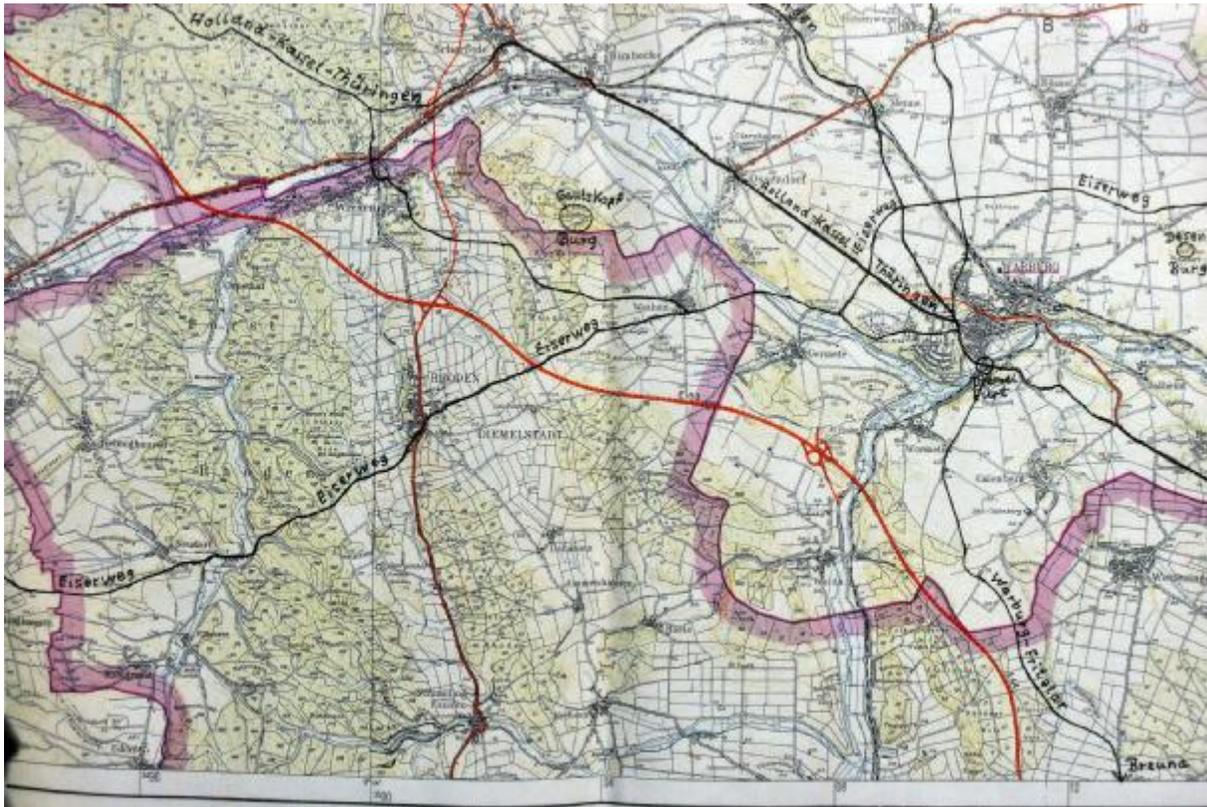
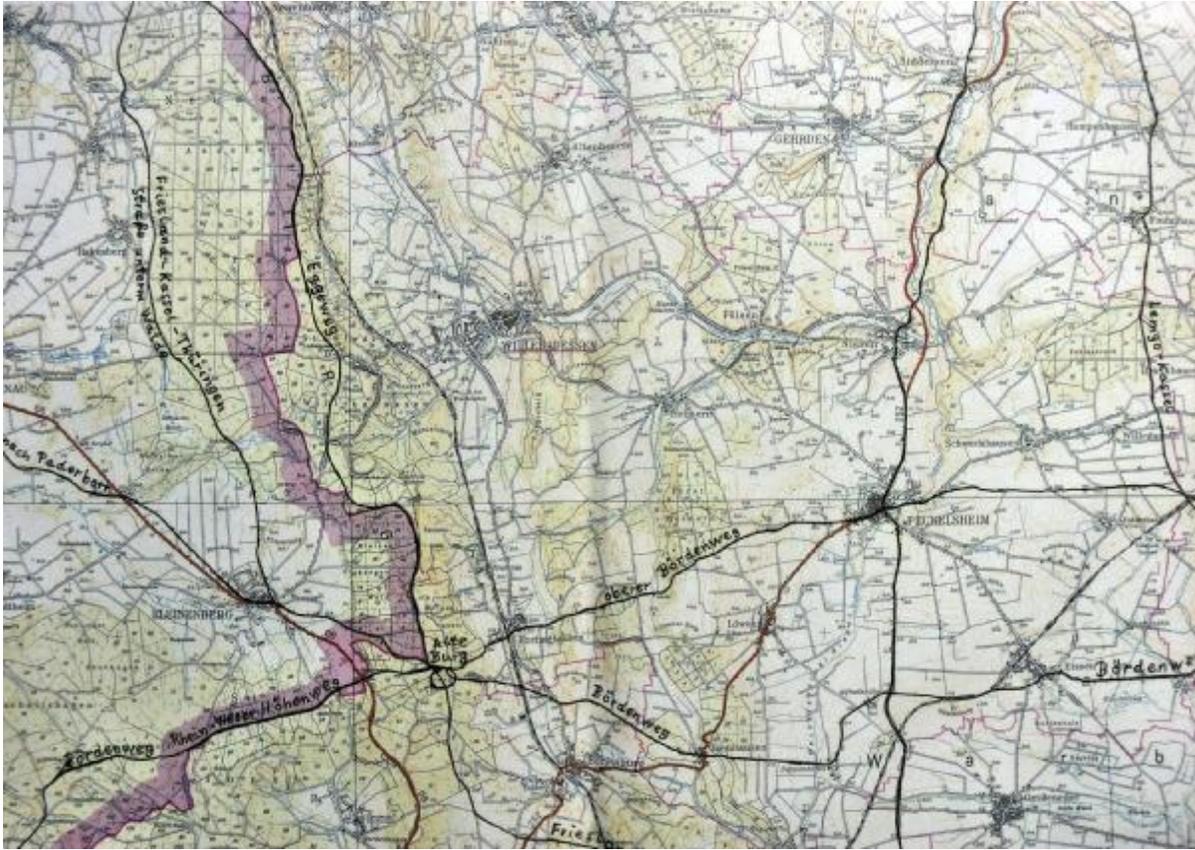
um Paderborn herum über den Eggepass an der Alten Burg bei Borlinghausen/Bonenburg Richtung Weser bzw. Richtung Kassel verlief.

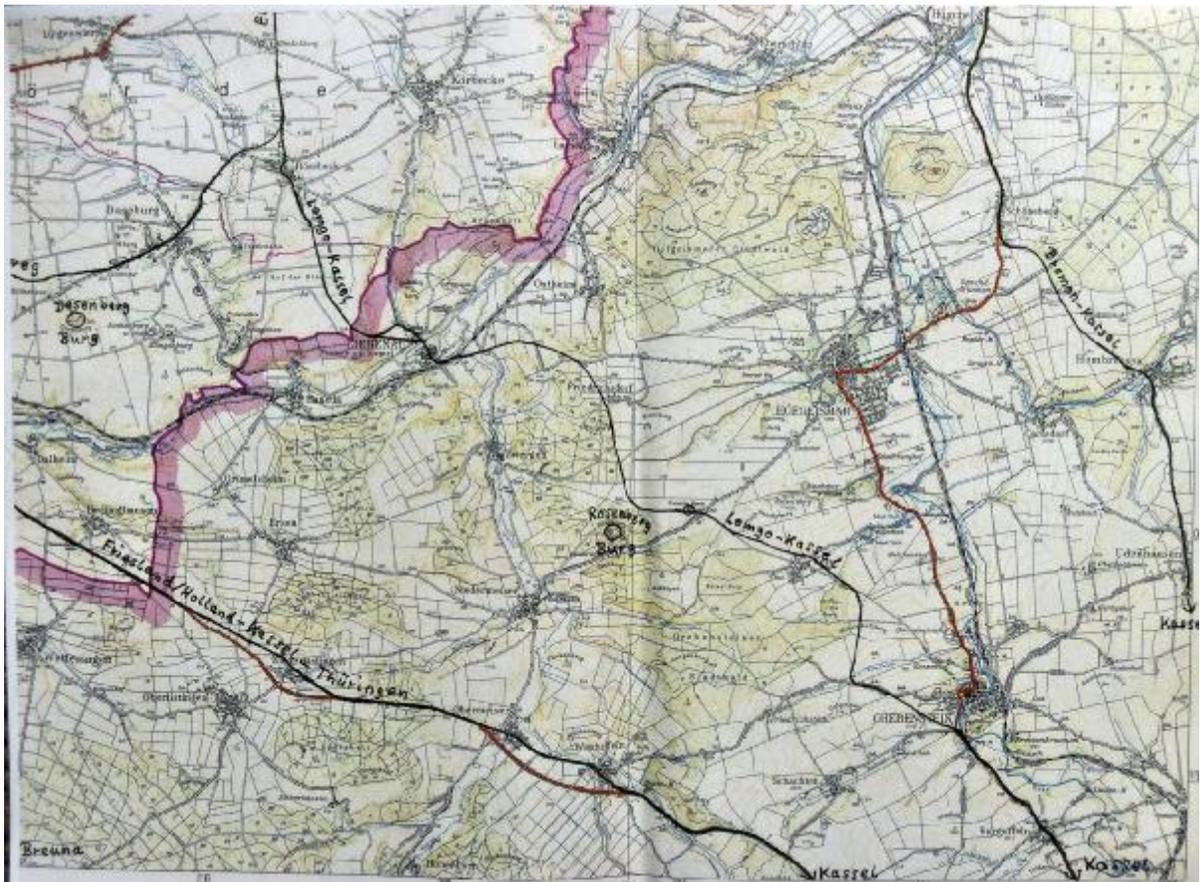
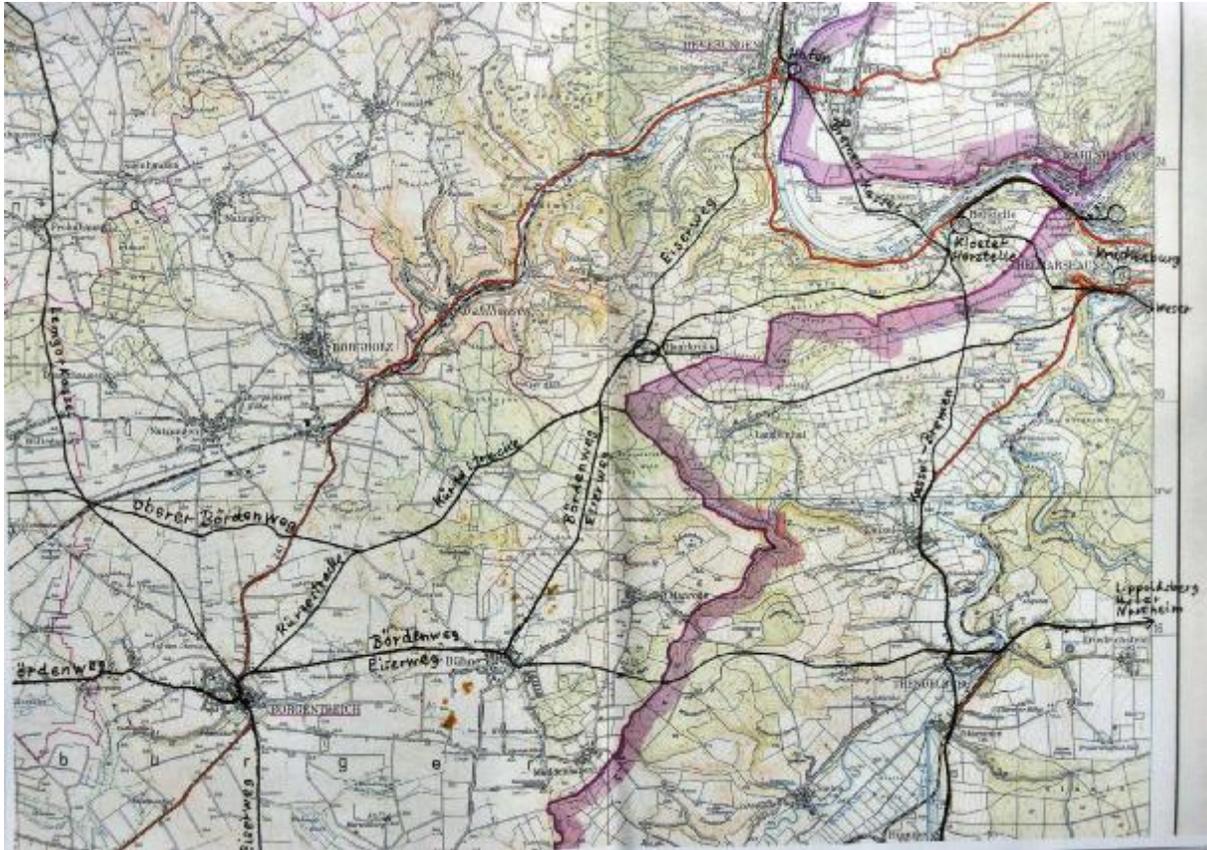
Der ostwestfälische Straßenforscher Josef Koch (Lit. 5) nannte diese Wegeführung „Straße unter dem Walde“. Diese Altstraße kam aus Friesland und verlief von Rheine an der Ems immer am Westrand des Teutoburger Waldes her. Von Brackwede bei Bielefeld bis Schlangen/Bad Lippspringe heißt die Straße „Senner Hellweg“. Von Bad Lippspringe führte sie über Neuenbeken nach Schwaney und dann weiter entweder am Westrand des Eggegebirges bis Kleinenberg oder über den Eggeweg bis zur Alten Burg, an der die beiden Führungen wieder zusammenkamen. An der Alten Burg erfolgte der Abstieg vom Eggekamm in die Warburger Börde.

Der Verlauf dieser Altstraße lässt sich aus der sog. preußischen Le Coq-Karte (Sect: XVII) im Maßstab 1:86400 von 1805 erschließen. In dieser Karte sind die beschriebenen

Le Coq Karte von 1805, M. 1:86400







Wegestrecken mit breiterem Strich kenntlich gemacht. Zusätzlich sind die Altstraßen in die Kreiskarte Höxter im Maßstab 1:50000 eingetragen worden.

Die Alte Burg ist eine der wenigen Stellen des Eggegebirges, an denen ein Abstieg nach Osten in den Weserraum für den Handelsverkehr mit Karren in vorgeschichtlicher und mittelalterlicher Zeit möglich war. Das Eggegebirge vom Velmerstot bei der Stadt Horn im Norden bis zur Diemel im Süden hat durchweg einen Steilhang an seiner Ostseite mit einzelnen Felspartien, der eine Querung für den Handelsverkehr früher kaum zuließ. Nur die drei Übergänge zwischen Schwaney und Neuenheerse (Großer Hellweg Paderborn — Höxter), an der Alten Burg und an der Stadtwüstung Blankenrode ermöglichten in früherer Zeit eine bequeme West-Ost-Querung des Eggegebirges für den Handelsverkehr mit Karren.

Die Altstraße Friesland — Kassel — Thüringen stieg von der Alten Burg über die Ausläufer des Eggegebirges über Nörde und Menne nach Warburg zur Diemel hinab. Hier befand sich eine uralte Wegefurt, die von überregionalen Straßen seit vorgeschichtlicher Zeit benutzt wurde. Auch die frühmittelalterliche Existenz der Warburg zur Bewachung des Diemelüberganges geht hierauf zurück.

Von Warburg ab entspricht die heutige Bundesstraße 7 ganz grob der Führung dieser vorgeschichtlichen Handelsstraße nach Kassel. Die historische Wegeführung geht aus der bereits o. g. Le Coq-Karte von 1805 hervor, und zwar über Niederlistingen, Obermeiser, Westuffeln, Calden, Obervellmar. Von Kassel nach Thüringen ging es weiter über Creuzburg, Eisenach nach Erfurt.

Die Altstraße Holland/Friesland — Kassel — Thüringen

Eine Kürzestrecke zur unter Friesland-Thüringen Altstraße verlief aus dem Bereich Holland und Friesland durch das Münsterland über Münster, Beckum, Lippstadt, Büren, über das Sintfeld zur Stadtwüstung Blankenrode auf dem Eggegebirge. Von hier stieg diese Altstraße als sog. Warburger Weg zum Diemeltal hinab und verlief über Scherfede, Rimbeck und Ossendorf nach Warburg. Noch heute vorhandene, sehr ausgeprägte Hohlwegbündel an der Egge beweisen die frühere große Bedeutung dieser Handelsstraße. Eine südlichere Streckenführung verlief vom Eggeabstieg über die Diemel bei Wrexen und dann über Wethen nach Warburg. Ob diese Streckenführung älter ist als die über Scherfede, wie Willi Görich (Lit. 4) und Josef Koch (Lit. 5) behaupten, darf mit Recht bezweifelt werden, da der Verlauf über Wrexen und Wethen nach Warburg und weiter nach Kassel dreimal (!) die Diemel queren musste. Hügelgräber am Verlauf dieser Straße zwischen Lippstadt und der Stadtwüstung Blankenrode lassen vermuten, dass diese Altstraße schon vorgeschichtlich ist. Die Bezeichnung „Friesenweg“ nördlich der Lippe zwischen Lippstadt und Beckum — die Friesen waren im frühen Mittelalter die wichtigsten Händler im nördlichen Deutschland — sowie die Anlage der mittelalterlichen Stadt Blankenrode auf dem höchsten Punkt des Eggegebirgsübergangs und die Lage der sächsisch/karolingischen Burgen Gaulskopf und Leuchte zwischen der Nord- und Südführung im Bereich der Diemel beweisen auf jeden Fall die große Bedeutung dieser Heer— und Handelsstraße seit dem frühen Mittelalter. Der Verlauf von Warburg nach Kassel und Thüringen ist identisch mit der im Abschnitt beschriebenen Strecke Friesland-Thüringen.

**Die Alte Burg auf dem Eggegebirge
– Kreuzungspunkt
alter Fernstraßen**

Alle Fotos: H. Braukmann

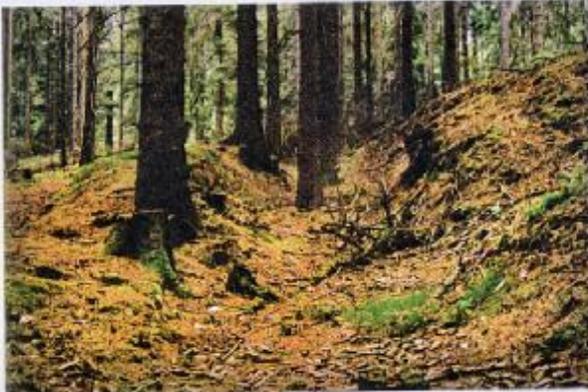


Bild o. r.: Hohlweg am Südhang des Eggegebirges zwischen der Stadtwüstung Blankenrode und Scherfede. Altstraße Holland – Kassel – Thüringen.

Bild M. l.: Hohlweg westlich der Alten Burg im Eggegebirge. Altstraße Friesland – Kassel – Thüringen.

Bild M. r.: Westhang der Alten Burg auf dem Eggegebirge zwischen Kleinenberg und Borlinghausen.

Bild u. r.: Reste eines Steinwalls am Südrand der Alten Burg Eggegebirge zwischen Kleinenberg und Borlinghausen.



Die in Kassel bestens bekannte Holländische Straße in Richtung Warburg führte erst seit dem Spätmittelalter über Kloster Hardehausen bei Scherfede, Kleinenberg, Lichtenau und Paderborn ins Münsterland und nach Holland.

Der Haar- und Bördenweg

Eine dritte, wahrscheinlich vorgeschichtliche West-Ost-Verbindung zwischen dem Rhein und der Weser verlief vom Rhein sowohl aus dem Kölner wie aus dem Duisburger Raum kommend nach Westfalen im Bereich Hagen/Dortmund und führte dann über den Höhenrücken nördlich von Ruhr und Möhne als sog. Haarweg nach Osten. Dieser Haarweg hat eine Engstelle östlich der Stadt Rütten bei Kneblinghausen zwischen dem Almetal im Norden und dem Möhnetal im Süden. An dieser Stelle lag das Römerlager Kneblinghausen. Es beweist die Benutzung dieses Rhein-Weser-Höhenweges durch die Römer während der Okkupationszeit. Es ist nicht auszuschließen, dass bereits der römische Feldherr Drusus bei seinem ersten Vorstoß durch Westfalen zur Weser im Jahre 11 v. Chr. über den Haarweg marschierte. Das auf dem Rückweg von der Weser von Drusus angelegte Römerlager Oberaden südlich der Lippe hat eine direkte alte Wegeverbindung zum Haarweg im Bereich von Unna.

Vom Römerlager Kneblinghausen verlief dieser Rhein-Weser-Höhenweg nach Osten über die Briloner Hochfläche von Wülfte nach Madfeld, dann weiter über Essentho, Meerhof, Blankenrode bis zur Alten Burg auf dem Eggegebirge. Von Blankenrode an hat dieser Höhenweg den Namen „Bördenweg“. Von der Alten Burg steigt der Bördenweg nach Osten in die Warburger Börde hinab. Ein Hohlwegbündel zeigt noch heute an dieser Stelle die besondere Bedeutung dieses Weges. Durch die Warburger Börde verlief der Bördenweg über Ikenhausen, Eissen, Borgentreich und Bühne nach Haarbrück.

Von Haarbrück führte ein Zweig des Wegs nach Beverungen an die Weser, ein anderer nach Herstelle und weiter nach Karlshafen (Sigiburg), ein dritter über Langenthal zur Krukenburg bei Helmarshausen an die Diemel. Eine weitere, wahrscheinlich schon vorrömische Verbindung verlief vom Bördenweg in Bühne weiter nach Osten über die Trendelburg und die dortige Furt an der Diemel, über Lippoldsberg an der dortigen Weserfurt, über Uslar zur Leine und dann möglicherweise zur Mittelelbe. Diese alte Wegeverbindung könnte durchaus während der römischen Okkupationszeit eine Bedeutung gehabt haben. Sie verband die Römerlager an der Lippe mit der von Mainz herkommenden Römerstraße, die durch die Wetterau, über Kassel, über das Römerlager Hedemünden ins Leinetal verlief. Im Raum Northeim trafen sie zusammen und führten gemeinsam zur Mittelelbe.

Die oben genannte vorgeschichtliche Straße Friesland - Kassel - Thüringen und der Haar-/Bördenweg führten über die Alte Burg im Eggegebirge. Diese Situation lässt vermuten, dass die Alte Burg in der Eisenzeit und wahrscheinlich auch während der römischen Okkupationszeit eine Sicherungsfunktion für diese Altstraßen beim Übergang über das Eggegebirge hatte.

Der Eiserweg

Als alter Weg mit besonderer Funktion soll hier noch der sog. Eiserweg genannt werden. Er hat seinen Namen nach dem über diesen Weg transportierten Eisen. Auf ihm wurden Metalle, neben Eisen auch Blei und Kupfer aus dem Briloner und Marsberger Raum zur





Weser gebracht und dort verschifft. Bereits im Jahre 1103 wurden, durch die älteste Bergbauurkunde Westfalens urkundlich belegt, 50 Zentner Blei aus dem Bereich Hoppecke zwischen Brilon und Marsberg zur Weser transportiert. Der Weg führte von Marsberg über Neudorf, Rhoden, Wethen, Daseburg, Borgentreich, Bühne, Haarbrück nach Beverungen, wo die Metalle auf Schiffe verladen wurden. Tief eingeschnittene Hohlwegbündel zwischen Neudorf und Rhoden am Hang des Orpetals belegen die große Bedeutung dieses Weges.

Die an diesem Wege liegende römische Schmiedesiedlung bei Daseburg und der Nachweis römischen Bergbaues im Briloner Raum lassen vermuten, dass diese Wegeverbindung zwischen dem Brilon-Marsberger-Raum und der Weser seit der römischen Kaiserzeit bestand.

Die Nord-Süd-Wege

Einige Nord-Süd-Altstraßen zwischen Ostwestfalen und Nordhessen, die nicht so bekannt und wenig erforscht sind, sollen zum Schluss hier noch angesprochen werden.

Auf die bekannte, bereits vorgeschichtliche Nord-Süd-Verbindung zwischen Hessen und Westfalen, die sog. Weinstraße, von Frankfurt über Marburg, Korbach, Marsberg, Paderborn, Minden nach Bremen soll hier nicht eingegangen werden. Sie ist eingehend erforscht.

Die Altstraße Warburg - Fritzlar

Die Altstraße Warburg - Fritzlar war Teil der Nord-Süd-Verbindung, die von Ziegenhain in Mittelhessen über Fritzlar, Altenstädt, Wolfhagen, Breuna nach Warburg führte, und dann weiter über Peckelsheim, Brakel, Nieheim, Steinheim nach Blomberg verlief. Sie verband die West-Ost-Altstraße Köln-Marburg-Halle (Saale) im Süden mit der West-Ost-Altstraße Paderborn-Hameln-Magdeburg im Norden.

Der Altstraßenforscher Herbert Krüger (Lit. 6) bezeichnet diesen Weg als vorgeschichtliche Straße.

Die Altstraße Lemgo - Brakel - Liebenau - Kassel

Diese Altstraße ist weitgehend unbekannt. Sie ist nur bei Herbert Krüger (Lit. 7) als Straße des 17. Jahrhunderts erwähnt. Sie verlief von Lemgo über Blomberg, Steinheim, Nieheim, Brakel, Borgentreich, Rösebeck, Liebenau, Friedrichsdorf, Frensche Warte, Kelze, Grebenstein, Burguffeln, Obervellmar nach Kassel. Für diese Altstraße wäre interessant, herauszufinden, ob dieser Weg bereits vorgeschichtlich war und wo der älteste Verlauf zwischen Herstelle an der Weser und Kassel herführte.

Quellen und Literatur

(1) Herbert Nicke: Die Heidenstraße. Nümbrecht 2001.

(2) A. K. Hömberg: Drei alte Straßen, Heimatblätter für das südliche Sauerland. 10. Jg. Nr. 7/8. Olpe 1933. Sowie: Die Heidenstraße. - In: A. K. Hömberg: Zwischen Rhein und Weser. Münster 1967.

(3) Sauerländer Heimatbund und Heimatbund Märkischer Kreis (Hrsg.): Wandern und Pilgern auf der Heidenstraße. Paderborn 2004 und 2007.

(4) Willi Görich: Gedanken zur Verkehrslage und Siedlungsentwicklung von Paderborn im frühen und hohen Mittelalter. Westfälische Forschungen, Bd. 10, 1957.

(5) Josef Koch: Frühe Verkehrsstraßen in der östlichen Westfälischen Bucht. Paderborn 1977.

(6) Herbert Krüger: Die vorgeschichtlichen Straßen in den Sachsenkriegen Karls des Großen. Korrespondenzblatt des Gesamtvereins Nr. 4, 1932.

(7) Herbert Krüger: Altstraßen des 16. und 17. Jahrhunderts. Hessische Forschungen zur geschichtlichen Landes- und Volkskunde, Heft 5, 1963.

Hinweis:

Der Verlauf des Weges an der eisenzeitlichen Burganlage Rosenberg bei Niedermeiser vorbei lässt eine vorgeschichtliche Existenz dieser Altstraße vermuten. Eine nähere Erforschung dieses Weges vor allem zwischen Borgentreich-Liebenau-Kassel wäre sehr wünschenswert.

Die Altstraße Bremen - Kassel

Diese im Mittelalter bedeutende Nord-Süd-Handelsstraße verlief von Bremen die Weser hoch über Minden, Höxter, Beverungen, Herstelle, Trendelburg, Stammen, Schöneberg, Hombressen, Udenhausen, Immenhausen,